

## NDB-Artikel

**Dieckerhoff**, Friedrich Julius Heinrich *Wilhelm* Tiermediziner, \* 18.10.1835 Lichtendorf bei Hörde (Westfalen), † 14.12.1903 Berlin.

### Genealogie

Aus alter westfälischer Bauernfamilie;

V Joh. Frdr. Wilh. (1807–74), Bauer in Lichtendorf, S des Joh. Casp. Wilh. Schwabe (nimmt den Namen s. Frau an) u. der Joh. Isabella Friederike Dieckerhoff;

M Henriette Vogt (1810–94);

• Laura Schulte-Böringhausen;

3 T.

### Leben

D. studierte 1853-57 an der Tierarzneischule in Berlin und war dann 12 Jahre lang in der tierärztlichen Praxis in Bochum tätig. 1870 wurde er von seinem Lehrer A. Ch. Gerlach an die Tierärztliche Hochschule in Berlin berufen und übernahm nach dessen Tode 1877 als Professor die größte Pferdeklinik Deutschlands, 1884 als Direktor die interne Abteilung. 1888 Dr. med. honoris causa der Universität Greifswald, 1897 Geheimer Regierungsrat.

D. gehört zu den Tierärzten, denen die bedeutende Fortentwicklung der tierärztlichen Hochschulen und des tierärztlichen Standes zu verdanken ist. Er war ein Meister der Diagnostik. Seine spezielle Pathologie und Therapie und seine gerichtliche Veterinärmedizin haben heute noch mehr als geschichtlichen Wert. Die Entwicklung der subkutanen, intrachealen und intravenösen Anwendungsmethode in der Veterinärmedizin ist sein Werk.

### Werke

u. a. Die Gesch. d. Rinderpest u. ihrer Lit., 1890;

Gerichtl. Tierarzneikde., <sup>3</sup>1902;

Lehrb. d spez. Pathol. u. Therapie, <sup>2</sup>1903.

### Literatur

R. Schmaltz, in: Berliner Tierärztl. Wschr., Jg. 1903, S. 803-06 (P);

BJ VIII (Tl. 1903, L).

**Autor**

Wilhelm Pschorr

**Empfohlene Zitierweise**

, „Dieckerhoff, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 636  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---